

## Youtube-Kanal gestartet: Experten beantworten Fragen zur Tiefen Geothermie

*[Berlin, 06.12.2013] Nicht selten stoßen Großprojekte in der Bevölkerung auf Vorbehalte, so auch im Falle der Tiefen Geothermie. Viele der wiederkehrenden Fragen werden nun in einer Reihe von Experteninterviews erläutert: Wie funktioniert eine Geothermie-Bohrung? Können von der Nutzung der Erdwärme Gefahren ausgehen? Wie groß sind die Potentiale? Mit der Veröffentlichung dieser Videos startet der GtV-Bundesverband Geothermie einen eigenen Youtube-Kanal. 2014 soll eine Interviewreihe zur Oberflächennahen Geothermie folgen.*

Wie eine Bohrung funktioniert, erläutert Dr. Grossmann. Der Leiter der Bohrmeisterschule Celle stellt klar, dass die Bohrarbeiten strengen Auflagen unterliegen. Mögliche akustische Belastungen für Anwohner werden beispielsweise durch die Technische Anleitung zum Schutz gegen Lärm (TA Lärm) geregelt: „Es gibt vorgeschriebene Grenzwerte, die auf jeden Fall eingehalten werden.“ Sollten Grenzwerte, beispielsweise nachts, überschritten werden, werden die Bohrarbeiten ausgesetzt, erläutert Grossmann.

Die Potenziale der Erdwärmennutzung sind groß. Da ist sich Prof. Dr. Rolf Bracke vom Internationalen GeothermieZentrum Bochum sicher. Besonders bei der Wärmeversorgung könnend die Geothermie eine zentrale Rolle spielen. "30% Prozent des Wärmemarkts sollten geothermisch durchaus abdeckbar sein." Für Bracke bedeutet dies nicht nur eine nachhaltige und vor allem umweltfreundliche Energieversorgung, sondern auch eine Chance für die heimische Wirtschaft. „Das gesamte Kühlungssystem wird sehr stark durch deutsche Unternehmen dominiert."

In den Interviews gehen die Experten auch auf Kritik an der tiefengeothermischen Wärme- und Stromversorgung ein. Prof. Dr. Horst Rüter, hochrangiges Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Geowissenschaften (DGG), erläutert, im Vergleich zu anderen Energiearten sei die Geothermie eine „sehr ungefährliche Technik“. Die Ängste vor gefährlichen Beben im Zusammenhang mit Tiefen Geothermieprojekten sieht der Geophysiker und Seismologe als übertrieben an. Geothermie könne allenfalls leichte Beben erzeugen. Die bisher aufgetretenen Beschädigungen liegen daher im „kosmetischen Bereich“. „Größere Schäden an der Struktur von Gebäuden oder eine Gefahr für Personen kann es bei diesen kleinen Ereignissen nicht geben", so Rüter. Für ihn ist klar: „Die Geothermie wird ihren Platz in der Energiezukunft finden.“

Stimulationsverfahren in der Geothermie werden oft mit dem sogenannten Fracking in der Öl- und Gasbranche gleichgesetzt. Warum eine Unterscheidung der beiden Verfahren wichtig ist, legt Prof. Dr. Huenges vom renommierten GeoForschungsZentrum Potsdam dar: „Bei der geothermischen Stimulation setzen wir um den Faktor 10 geringere Drücke ein, um die Wegsamkeit zu erzeugen.“

Gefahr für das Grundwasser bestehe nicht, da Stimulationsarbeiten in größeren Tiefen ausgeführt werden. Huenges führt weiter aus, dass Ängste vor einem „Chemiecocktail“ unbegründet sind. "Es werden Säuren verwendet, die nicht saurer sind als zum Beispiel Coca-Cola", vergleicht der Leiter der Sektion Reservoirtechnologien am GFZ.

Die Videos sind im Rahmen des Projekts Dissemination entstanden. Das vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) geförderte Vorhaben (Fördernummer 03MAP215) hat zum Ziel, Möglichkeiten der Öffentlichkeitsbeteiligung bei Tiefen Geothermieprojekten zu erforschen und umzusetzen.

Link zum Youtube-Kanal: <http://www.youtube.com/channel/UCZWvKbGq7dTzkLmKdLO3diQ>

---

Pressekontakt:

Gregor Dilger, Pressesprecher

GtV-Bundesverband Geothermie e.V.  
Albrechtstraße 22  
D-10117 Berlin

Tel: 030/200 95 49 50

Fax: 030/200 95 49 59

[presse@geothermie.de](mailto:presse@geothermie.de)

[www.geothermie.de](http://www.geothermie.de)

Über den GtV-Bundesverband Geothermie:

Der 1991 gegründete GtV-Bundesverband Geothermie e.V. (GtV-BV) ist ein Zusammenschluss von Unternehmen und Einzelpersonen, die auf dem Gebiet der Erdwärmenutzung in allen Bereichen der Forschung und Anwendung tätig sind. Er vereint derzeit ca. 700 Mitglieder aus Industrie, Wissenschaft, Planung und der Energieversorgungsbranche. Hauptaufgaben des Verbandes sind die Information der Öffentlichkeit über die Nutzungsmöglichkeiten geothermischer Energie zur Wärme- und Stromerzeugung sowie der Dialog mit politischen Entscheidungsträgern. Der GtV-BV organisiert den jährlichen Geothermiekongress DGK ebenso wie Workshops zu aktuellen Themen und ist Herausgeber der Fachzeitschrift „Geothermische Energie“ und weiterer Informationsmaterialien. Der DGK 2014 findet vom 11. bis 13. November in Essen statt, begleitet von der internationalen Industriemesse Geo-T Expo.